

Die nachdencklichen Worte/

Esa. XLI. 9. 10.

73

Du solt mein Knecht seyn: Denn ich erwehle dich und verwerffe dich nicht. Fürchte dich nicht / Ich bin mit dir. Weiche nicht / denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich / Ich helffe dir auch / Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

sollen

Ben der von Gott glücklich verliehenen

Waths = W ahl

in Sittau /

Den 23. Aug. M DCCIII.

Zu guter Hoffnung

eines friedlichen und gesegneten Jahres

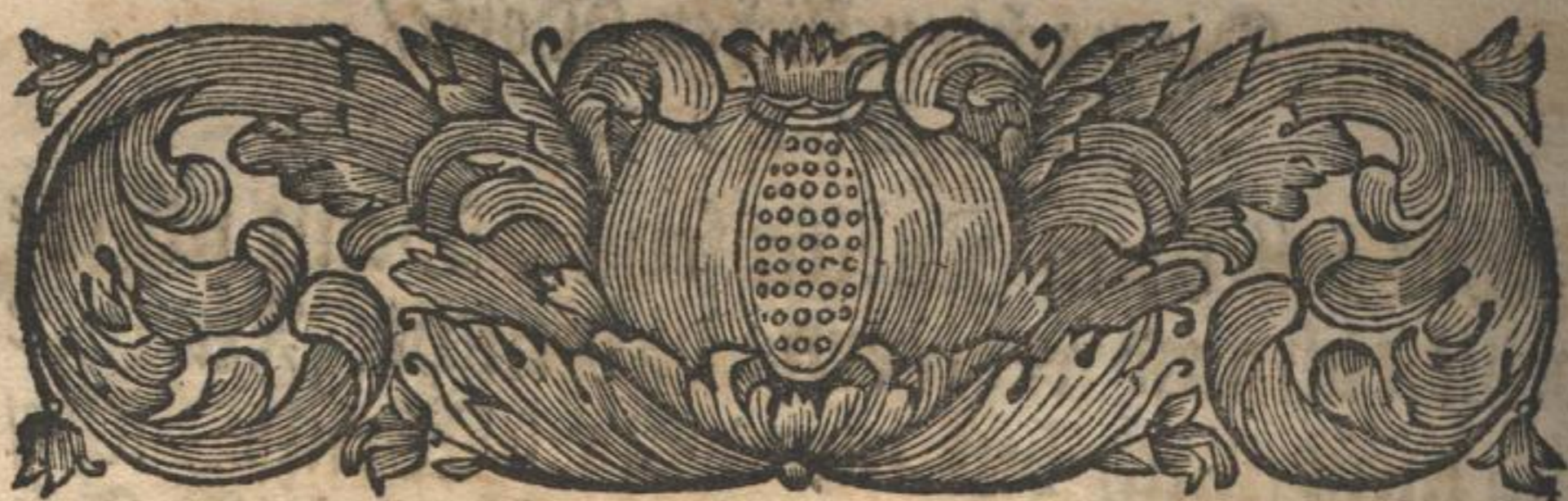
besungen werden

Vom

CHORO MUSICO.



Sittau / gedruckt bey Michael Hartmann.



I.

HERR / denck an deinen Knecht / den
du erwöhlet hast.

Er geht dir willig nach / und träget seine Last.
Doch zeucht der Gnaden-Geist in seinen Her-
zen ein

So muß er angenehm / und nicht verworffen
seyn.

Denn wer Gott zu Dienste stehet /
Wird im Dienen auch erhöhet.

II.

Ach Herr / Du bist mit Ihm / so fürchtet er
sich nicht /

Wenn auch die ganze Welt von bösen Zei-
ten spricht.

Er

Er nennt dich seinen Gott / und weichet
nicht von Dir.

Du bist doch als ein Fels in allen gut dafür,
Also muß in seinen Thaten
Fleiß und Hoffnung wol gerathen.

III.

Wie Du sein Vater heist / so stärckstu seine
Krafft.

So wahr du Jesus bist / wird Hülf und
Rath geschafft.

Und wenn der Freuden-Geist auf seinen
Scheitel fällt /

So fühlt er einen Trost / der allen Muth er-
hält.

Denn in Halten / helfen / stärcken
Lasset sich die Gnade mercken.

IV.

Wie der geliebte Sohn zu deiner Rechten
sitzt /

So würckt die rechte Hand / wenn sie den
Mann beschützt.

Das

Das ist die Hand der Krafft und der Gerech-
tigkeit!

Da dein gerechter Knecht hier manchen
Knecht erfreut.

Nun die Liebe kan nicht wanden!
Und er sol dir ewig danken.

V.

Wolan du hast vorlängst auch diesen Ort
erwehlt!

Daß keinen Stande was an treuen Knech-
ten fehlt.

Ach leg uns fernerweit den hohen Segen bey!
Daß Kirch und Rath = Stuhl noch dem Vol-
cke tröstlich sey.

Laß die Knechte wol bestehen!
Und ins Herren Freude gehen.

